

Foto: Marian Kamensky

Dr. Tassilo Wallentin setzt sich in seiner letzten „Krone bunt“-Kolumne mit dem Thema Überbevölkerung auseinander: „Wir sitzen auf einer tickenden Zeitbombe – und die Politik tut nichts!“

## Geburtenkontrolle statt Überbevölkerung

Es ist zu hoffen, dass mit dem Artikel von Tassilo Wallentin „Der Wahnsinn hat einen Namen: Überbevölkerung“ den Umweltschutzorganisationen und allen Naturerhaltungskämpfern endlich mal ein Licht aufgeht. Sämtliche Grünparteien und prominente Persönlichkeiten wie Greta Thunberg, Arnold Schwarzenegger und Leonardo DiCaprio kämpfen an der falschen Front. Sie verschließen die Augen vor dem Offensichtlichen, sie verschließen die Augen vor der bitteren Wahrheit der Überbevölkerung. So paradox es auch klingen mag: Eine rigorose weltweite Geburtenkontrolle wäre das humanste Gesetz der Welt! Die Geburtenkontrolle wäre ein wahrer Segen im Vergleich zu Umweltvergiftung, Umweltkatastrophen, Bodenversiegelung, Siechtum, Hunger, Leid und zahllosen unnatürlichen Todesarten.

Zu diesem Artikel vom Rechtsanwalt und Kolumnisten habe ich nur ein Fazit: Der Mut hat einen Namen – Tassilo Wallentin!

Ing. Stefan Hahnekamp, Eisenstadt

## Anschaulich dargelegt!

Dr. Tassilo Wallentin hat in seinem Artikel in der „Krone bunt“ sehr anschaulich aufgezeigt, was mit unserer Erde geschieht, wenn die Weltbevölkerung weiter so explo-

diert. Aber hinzufügen könnten man noch, dass jetzt schon wieder ein Aufruf gestartet wird, für die Bevölkerung in Teilen Afrikas zu spenden, weil diese von einer großen Hungersnot bedroht ist; besonders die Kinder. Solange in diesen Ländern die Geburten nicht rigoros eingeschränkt werden kann, weil man damit Menschenrechte bzw. die Freiheit des Menschen verletzt, wird sich nichts ändern, und wenn die Gutmenschen in Europa, allen voran Angela Merkel, der Meinung sind: „Wir schaffen das, kommt zu uns!“, dann sollten sie den Artikel von Dr. Wallentin genau und gut durchlesen.

Helika Eller, Ma. Enzersdorf

## Zwei Erden wären nötig!

„Der Wahnsinn hat einen Namen: Überbevölkerung!“ Die heute lebenden 7,8 Milliarden Menschen verbrauchen so viele Ressourcen, dass bis 2030 zwei Erden nötig wären.

Das sagt doch schon alles. Wenn die Bürger und die Verantwortlichen dieser Welt das noch nicht begriffen haben und rasch gegensteuern, ist ihnen nicht zu helfen. Wer nicht hören will, muss fühlen.

Die menschliche Kreatur ist eine sehr seltsame Mischung aus Intelligenz, manchmal sogar Genialität – und aus Dummheit.

Inge Schreiber, Schwechat

# Das freie Wort

BRIEFE AN DEN HERAUSGEBER

Die Leserbriefe der „Krone“ finden Sie online unter [www.krone.at/dasfreiewort](http://www.krone.at/dasfreiewort)

## „Kantönligeist“

So bezeichnet man in der Schweiz das nur auf einzelne Kantone ausgerichtete Denken und Handeln, ohne auf Gesamtinteressen des ganzen Landes Rücksicht zu nehmen.

Auch in Österreich haben wir ein ähnliches Phänomen. Hier kochen sich, etwa im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, auch einige Bundesländer ihr eigenes Süppchen. Während Vorarlberg und das Burgenland ihren Bewohnern viele Freiheiten erlauben, müssen sich andere Bürger an strenge Vorschriften und Einschränkungen halten.

Auch hierzulande wird der Föderalismus überstrapaziert. Dieser Egoismus heißt anderswo „Kantönligeist“.

Franz Weinpolter,  
per E-Mail

## Ablenkungsmanöver

Die nächsten Tage werden zeigen, ob LH Hans Peter Doskozil das Risiko seiner Aufsperr-Pläne richtig eingeschätzt hat. Bekannt ist, dass sich das Coronavirus weder um Landes- noch Parteigrenzen kümmert. Bedenken aufgrund der hohen Anzahl intensivmedizinischer Fälle sind sicher nicht unbegründet. Dass sich der Landeshauptmann des Burgenlandes wieder einmal gegen die Ansicht der Bundes-SPÖ stellt, bringt ihm sowohl Anerkennung wie auch Kritik ein.

Kopfschütteln hingegen gibt es über eine Wortmeldung der ÖVP-Vizegeneralsekretärin Gaby Schwarz, in der sie die „rote“ Auseinandersetzung kritisch kommentiert. Betrachtet man die vielen Baustellen in „ihrer“ türkisgrünen Regierung und den Umgang mit Ex-Gesundheitsminister Anschöber, ist die Meldung der ÖVP-Gesundheitssprecherin als misslungenes Ablenkungsmanöver zu werten. Anstatt die Meinungsverschiedenheiten der Opposition zu kommentieren, wäre es zielführender, sich für rasche Impfungen einzusetzen und sich um die Sorgen der Wirtschaft sowie um die Hunderttausenden Arbeitslosen zu kümmern.

Mag. Hans Rankl, St. Pölten

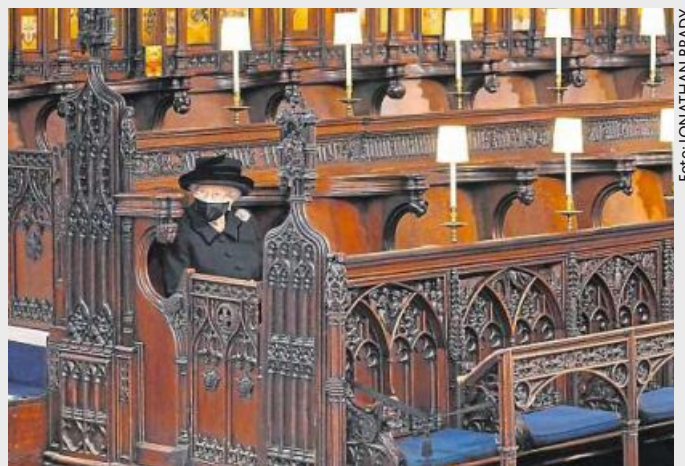


Foto: JONATHAN BRADY

## Queen Elizabeth

Wenn man Queen Elizabeth jetzt beim Begräbnis ihres Mannes sah, merkte man, dass sie die Last des gesamten Königreiches auf den Schultern trägt.

Markus Karner, St. Stefan